

Die Versuche, die komplexe Geschichte des Frauen-Konzentrationslagers Ravensbrück zu erzählen, sind zahlreich: Sei es in der Memoirenliteratur, in Filmen, sei es in Form von Romanen, Drehbüchern, audiovisuell dokumentierten Interviews oder – in jüngster Zeit – auch in Comics. In den letzten Jahren sind eine Reihe neuer Ravensbrück-Romane erschienen, u.a. „Lilac Girls“ (2015) von Martha Hall Kelly oder auch „Kinderzimmer“ (2014) von Valentine Goby. Auch neue populärwissenschaftliche Darstellungen liegen vor, allen voran der 2015 publizierte, über 700 Seiten umfassende Band der britischen Journalistin Sarah Helm „If this is a woman“, mittlerweile in mehrere Sprachen übersetzt.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, was die populären Geschichtsdarstellungen charakterisiert und warum sie so erfolgreich sind. Was genau unterscheidet sie im Einzelnen von der wissenschaftlich fundierten Befassung mit der Ravensbrücker Lagergeschichte? Welche Geschlechterstereotypen sind virulent in den populären Darstellungen von Ravensbrück, beispielsweise der aus politischen Gründen verfolgten Häftlinge einerseits und der als „asozial“ stigmatisierten andererseits? Welche Kapitel der Ravensbrücker Lagergeschichte erfahren in den verschiedenen Geschichtsdarstellungen stete Neuauflagen und welche Aspekte kommen nur selten bis gar nicht vor?

Das 29. Arbeitstreffen der Ravensbrück-Forschung ist diesen Fragen gewidmet. Thema sind die literarischen Diskurse zu Ravensbrück, aber auch die von ehemaligen Häftlingen verfasste Memoirenliteratur. Darüber hinaus geht es um die Bildproduktionen zu Ravensbrück im Film, im Comic und in den sozialen Medien.

Veranstaltungsort
Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit Berlin
Britzer Straße 5
12439 Berlin
<http://www.dz-ns-zwangsarbeit.de>

Anfahrt
S8, S9, S45, S46, S47, S85 bis Schöneweide
Bus 165, Haltestelle Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit

Veranstalterin
Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/Stiftung
Brandenburgische Gedenkstätten in
Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum
NS-Zwangsarbeit Berlin

Konzeption und Organisation
Insa Eschebach, Doreen Eschinger, Johanna Kootz,
Sina Niedermeyer, Kristin Witte

Mit freundlicher Unterstützung des Internationalen
Freundeskreises der Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück e.V.

RAVENSBRÜCK
Internationaler
Freundeskreis

Stiftung **Mahn- und**
Brandenburgische **Gedenkstätte**
Gedenkstätten **Ravensbrück**

NS ZWANGSARBEIT
Dokumentationszentrum



29. Arbeitstreffen
Forschungen zum Konzentrationslager Ravensbrück
unter Einbeziehung der Kategorie ‚Geschlecht‘

#Ravensbrück: Lagergeschichte und Geschlecht in populären Geschichtsdarstellungen

3. und 4. November 2017

Eine Veranstaltung der Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
und des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit
Berlin

Programm

Freitag, 3. November 2017

| | |
|-----------|--|
| 11.45 Uhr | Anreise |
| 12.00 Uhr | Führung durch die Sonderausstellung „Zwischen allen Stühlen – die Geschichte der italienischen Militärinternierten 1943-1945“ mit Kuratorin Daniela Geppert |
| 13.00 Uhr | Kaffeepause |
| 14.00 Uhr | Begrüßung durch die Leiterin der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Insa Eschebach und die Organisatorinnen |
| 14.15 Uhr | Keynote: Populäre Geschichte und Geschlecht – Eine Einführung Nina Reusch, FU Berlin Moderation: Sina Niedermeyer |
| 15.00 Uhr | Panel 1: Literatur Ein dunkles Panorama aus Erinnerungsfragmenten: Sarah Helm „Ohne Haar und ohne Namen“ Barbara Distel, München Resonanzen. Sarah Helms Ravensbrück – Publikation und der digitale Diskurs Kristin Witte, Berlin Moderation: Katharina Zeiher |
| 16.30 Uhr | Kaffeepause |
| 17.00 Uhr | Panel 2: Ravensbrück im Internet „Ungefähr 693.000 Treffer“: Populäre und individuelle Darstellungen von Ravensbrück im Netz Norman Warnemünde, Gedenkstätte Ravensbrück |

18.30 Uhr

Repräsentationen von KZ-Gedenkstätten auf Instagram: Dachau und Ravensbrück
[Steffen Jost, Max Mannheimer Studienzentrum Dachau](#)
Moderation: [Andrea Genest](#)

Gemeinsamer Restaurantbesuch

Samstag, 4. November 2017

9.30 Uhr

Panel 3: Literatur/Teil 2

Lord Russells „Geißel der Menschheit“ – der Beginn des Diskurses über das KZ Ravensbrück in Italien
[Johanna Kootz, Berlin](#)

Geschichten erzählen Geschichte.
„Das Kinderzimmer“ von [Valentine Goby](#)
[Sina Niedermeyer, Gedenkstätte Ravensbrück](#)
Moderation: [Sabine Arend](#)

11.00 Uhr

Panel 4: Zeitzeuginnen

„Monuments in a foreign tongue“: Was überlebende ungarische Jüdinnen über Ravensbrück berichten (und was nicht)
[Doreen Eschinger, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden/HU Berlin](#)

[Rosa Jochmann](#). Politische Akteurin und Zeitzeugin
[Veronika Duma, Universität Wien/ZZF Potsdam](#)

Morality of Remembering in the Memory Work Related to Ravensbrück
[Sárka Kadlecová, University of West Bohemia Pilsen](#)
Moderation: [Insa Eschebach](#)

13.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Panel 5: Visualisierungen

Ravensbrück im Comic. Zur Pointierung von Seherwartungen in populären Literaturformen
[Andrea Genest, Berlin](#)

15.30 Uhr

Kaffeepause

15.45 Uhr

Kurzvorstellung aktueller Projekte

Tätternarrative vor Gericht – Erzählen über Dachau, Mauthausen und Ravensbrück
[Dominique Hipp, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg](#)

„Aufseherinnenhaus reloaded“ – zur Neugestaltung der Ausstellung „Im Gefolge der SS“
[Simone Erpel, Berlin](#)

Material – Beziehung – Geschlecht. Artefakte aus dem KZ Ravensbrück und Sachsenhausen
[Christiane Heß, Projektteam, Gedenkstätte Ravensbrück](#)
Moderation: [Doreen Eschinger](#)

16.30 Uhr

„Hausaufgabe“: Populäre Bilder und Narrative von und über Ravensbrück. Hier sind alle Teilnehmer/innen gebeten, sich vorab mit populären Bildern und Narrativen zur Lagergeschichte auseinanderzusetzen. Wie entstanden bestimmte „Ravensbrück-Narrative“? Welche Abbildungen werden auf Buchcovern und in Publikationen zum Frauenkonzentrationslager (immer wieder) verwendet – Gibt es Gegenbilder, etwa in geschichtswissenschaftlichen Darstellungen?
Moderation: [Johanna Kootz](#)

18.00 Uhr

Abschlussbesprechung und Ende der Veranstaltung

Interesse am weiblichen Wort? Ravensbrück – Zeitzeuginnen in filmischen Repräsentationen nach 1989
[Katja Baumgärtner, Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden/HU Berlin – Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg](#)
Moderation: [Christiane Heß](#)